Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **131 (1980)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Forstliche Arbeitstechnik und Ausbildung der Forstarbeiter[1]

Von *A. Sommer*, Bern Oxf. 945.33

1. Wer ist das Joint Committee FAO/ECE/ILO?

Gegründet 1954, ist diese zwischenstaatliche Kommission eine Tochterorganisation der Europäischen Forstkommission der FAO sowie des Holzkomitees der Europäischen Wirtschaftskommission (ECE) der UNO. Weiterer Träger ist die Internationale Arbeitsorganisation (ILO).

2. Was will das Joint Committee FAO/ECE/ILO?

— Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches über technische, wirtschaftliche und organisatorische Gesichtspunkte der forstlichen Arbeitstechnik und der Ausbildung der Waldarbeiter.

— Besondere Berücksichtigung von Arbeitsproduktivität, Unfallverhütung und Reduktion des physischen Einsatzes der Arbeiter.

Das Joint Committee ist heute in 3 Hauptbereichen aktiv:

— Waldbauliche und allgemeine Bewirtschaftungsprobleme

— Holzernte und Transport

— Faktor Mensch im Bereich der forstlichen Arbeiten

3. Wie ist das Joint Committee organisiert?

— Ausschuss mit 1 Präsidenten, 3 Vizepräsidenten, 6 Koordinatoren (pro Bereich 2!) und 1 Rapporteur; er tagt jährlich einmal und schlägt dem Plenum das Arbeitsprogramm vor.

— Plenum mit den Vertretern der verschiedenen Mitgliedländer; tagt alle zwei Jahre einmal, beschliesst die Arbeitsprogramme.

— Sekretariat in Genf für alle organisatorischen und administrativen Arbeiten.

4. Mit welchen Mitteln arbeitet das Joint Committee?

— Seminare, zum Beispiel über die Ausbildung von Privatwaldbesitzern in Norwegen.

[1] Bericht von der 13. Session der Gemeinsamen Kommission (Joint Committee) FAO/ECE/ILO über forstliche Arbeitstechnik und Ausbildung der Forstarbeiter vom 6. bis 9. Mai 1980 in Madrid.

— Gruppen von Spezialisten, die besondere Probleme behandeln und Berichte erarbeiten, zum Beispiel ergonomische Probleme im Zusammenhang mit dem Motorsägeneinsatz.

Das Joint Committee übt keine Forschungstätigkeit aus, sondern dient einem praktischen internationalen Erfahrungsaustausch. Eine enge Zusammenarbeit mit der Forschung (IUFRO!) wird aber gesucht und sichergestellt.

5. Kurzbericht von der 13. Session des Joint Committee vom 6. bis 9. Mai 1980 in Madrid

5.1 Teilnehmer

Vertreter von Australien, Bulgarien, Russland, Finnland, Frankreich, der DDR, der BRD, von Ungarn, Libyen, Holland, Norwegen, Polen, Portugal, Spanien, Schweden, der Schweiz, der Türkei, von England, Nordirland und der IUFRO.

5.2 Allgemeines

Beschränkungen der finanziellen Mittel und der Arbeitskräfte in den Mitgliederländern und im Sekretariat müssen zu einer weiteren Restrukturierung und Straffung der Tätigkeiten des Joint Committee führen. Auf Vorschlag des Ausschusses ist beschlossen worden:

— pro Jahr höchstens 3 Veranstaltungen (Seminare) des Joint Committee zu veranstalten;

— pro Tätigkeitsbereich sind nur 2 Spezialistengruppen im Einsatz, total höchstens 6 Gruppen;

— für wichtige Arbeiten und Projekte, die mangels Mittel nicht ausgeführt werden können, wird eine Warteliste erstellt;

— andere Organisationen sind dafür zu interessieren, Veranstaltungen über Themen, die das Joint Committee interessieren, zu übernehmen.

5.3 Arbeitsprogramm 1981—85

Das Plenum hat für die drei Tätigkeitsbereiche folgendes Arbeitsprogramm beschlossen:

5.3.1. Waldbauliche Arbeiten und allgemeine Bewirtschaftungsprobleme

— Entwicklung und Einsatz von maschinellen Methoden für die Bestandesgründung; Seminar 1983;

— Waldbrandprobleme; Seminare in Polen 1981 und Portugal 1985;

— Messmethoden im Bereich der Arbeitsproduktivität; Gruppe von Spezialisten;

— Planung und Durchführung von forstlichen Arbeiten; genaue Zielsetzung ist noch auszuarbeiten;

— Standardisierung der forstlichen Terminologie innerhalb des Joint Committee; kleine Arbeitsgruppe soll eingesetzt werden;

— Entwicklung von Methoden und Ausrüstungen für waldbauliche Arbeiten unter mediterranen Bedingungen; genaue Zielsetzungen sind noch auszuarbeiten.

5.3.2. Holzernte und Transport

— Entwicklung und Einsatz von Rückemaschinen; Seminar 1982;
— Unterhalt von Forstmaschinen; Seminar 1981;
— Entwicklung eines einfachen, grundsätzlichen Boden-Klassifizierungssystems; Gruppe von Spezialisten;
— Verträglichkeit von Erntemethoden und eingesetzter Ausrüstung mit Waldbau und Umwelt; Gruppe von Spezialisten;
— Holzernte für Energiegewinnung; keine eigenen Aktivitäten, nur Kontakte mit IEA;
— Forststrassen und Transport von Holzrohmaterial; Seminare in Norwegen 1982 und Finnland 1984 oder 1985.

5.3.3. Faktor Mensch und forstliche Arbeiten

— Ausbildung von Waldarbeitern; Seminar in England 1981; Gruppe von Spezialisten zur Auswertung des Honne-Seminars;
— Bericht über Ausbildungssysteme; Rapport der ILO bis 1982;
— Verschiedene Ergonomiefragen im Forstbereich; Seminare 1983 und 1985;
— Berufliche Wiedereingliederung von verunfallten Waldarbeitern; Gruppe von Spezialisten;
— Weiterbildung von Waldarbeitern; Gruppe von Spezialisten;
— Pflanzenschutzmittel — Schutz vor Schädigungen; Gruppe von Spezialisten;
— Gesundheitsdienst und Vorsorge im Forstbereich; Gruppe von Spezialisten.

5.3.4. Erfahrungs-, Informations- und Technologietransfer aus der ECE-Region in andere Länder (Entwicklungsländer)

Die Europäische Forstkommission der FAO hat das Joint Committee eingeladen, Möglichkeiten für eine wirksamere Verbreitung der Erfahrungen, Informationen und technischen Methoden aus dem ECE-Raum zu studieren. Das Plenum hat folgende Vorschläge des Ausschusses diskutiert und gutgeheissen:

a) Mitgliederländer des Joint Committee sollen:

— Experten für Seminare und Ausbildungskurse, organisiert durch internationale Organisationen, zur Verfügung stellen
— Seminare und Ausbildungskurse in Entwicklungsländern selbst organisieren
— Stipendien bereitstellen für Teilnehmer aus Entwicklungsländern an Veranstaltungen des Joint Committee
— Berichte von Seminarien und Ausbildungskursen in brauchbarer Form Interessierten zugänglich machen.

b) Das Sekretariat wird:

— Listen der von den Mitgliederländern vorgesehenen Veranstaltungen (Seminare, Ausbildungskurse usw.) publizieren
— vermehrt informieren über die Tätigkeiten des Joint Committee
— Mitgliederländer einladen, das Sekretariat bei der Bereitstellung von Dokumentationen, Handbüchern usw. zu unterstützen.

6. Interesse und Mitarbeit der Schweiz am Programm des Joint Committee

Es ist sicher richtig, dass die Schweiz in diesem Gremium mitarbeitet. Dieser internationale Informations-, Erfahrungs- und Wissensaustausch ist notwendig, solange er sich nicht nur in verbalen Bekenntnissen erschöpft. Die Schweiz sollte und könnte bestimmt auch eine aktivere Rolle spielen, als dies im gegenwärtigen Zeitpunkt der Fall ist. Die Tätigkeit des Joint Committee ist aber bei uns zu wenig bekannt. Verschiedene Projekte sind von direktem Interesse für unsere Forstwirtschaft (Entwicklung von Rückemaschinen, Ausbildung von Waldarbeitern, Ergonomie in der Forstwirtschaft, Technologietransfer in Entwicklungsländer usw.).

Um aber besser mitarbeiten zu können, gilt es:

— in der Schweiz besser über die Tätigkeiten des Joint Committee zu informieren
— forstliche Praxis und Forschung an einer Mitarbeit zu interessieren
— die Mitarbeit von Spezialisten in Arbeitsgruppen zu erreichen
— wieder einmal ein Seminar oder einen Ausbildungskurs in der Schweiz zu organisieren.